



**Kaiser-Panorama.** Eine recht zeitgemäße Serie bringt in dieser Woche das Kaiser-Panorama unter dem Titel „Die Eroberung der Luft“. Die Direktion hat es sich angelegen sein lassen, das Luftschiff des Grafen Zeppelin mit der Halle auf dem Boden, das Herausziehen des Schiffes aus der Halle, den Aufstieg usw. in wohlgeordneten Aufnahmen festzuhalten, auch sind solche während des Fluges vom Schiffe aus gemacht worden. Neben dem Zeppelinschen Luftschiff sehen wir die Füllung und den Aufstieg des Luftballons in Trag mit Aufnahmen aus dem Korbe besetzten von dem herrlichen Höhen in verschiedenen Höhenlagen. Die Militär-Luftschiff-Abteilung mit dem Drachenballon unterteilt in Anwesenheit zahlreicher Gäste ebenfalls einen Aufstieg. Auch mit den französischen Luftschiffen La Barrie, La Ville de Paris, La Vaux werden wir bekannt gemacht. Eine hochinteressante Vorführung. Nächste Woche: Das herrliche Szenario und eine Besichtigung des Mont Blanc.

**Siophon-Theater.** Auch in dem Spielplan dieser Woche ist Gelegenheit gegeben, eine bedeutende Sängerin zu hören, und zwar die Sopranistin Marie Dietrich als Phäonie in der Oper „Mignon“. Sie singt das bekannte Finale aus dem 1. Akte: „Ihr Freunde kommt.“ Aus der Operette „Die Puppe“ wird ein lustiges Tänzchen gegeben und aus „Don Cesar“ hören wir das oft registrierte Ständchen: „Komm herab, o Madonna Teresina.“ Viel Freude bereiten die lustigen Bilder der „Amazonsfreuden“ und „Großvaters Willen“. Bilder aus Westfalen zeigen das Leben und Treiben der schwärzen Wölfe. Eine erste Wiesenlage in der Schneesogel-Hausen wird in sehr naturgetreuen Aufnahmen vor Augen geführt. Recht amüsant erscheint die bekannte Teufelsfütterung auf dem Marktplatz in Benedig. Ein Wiesenblüher führt Variationen über Trierer Volkslieder hören. Zum Schluss führt nicht der Komiker Stiel, der auch diesmal ein lustiges Couplet zum Besten gibt. So wird auch durch diesen Spielplan wieder viele reichhaltige Abwechslung geboten.

**Obstweinschenke.** Morgen, Mittwoch, beginnen wieder die beliebten Kaffeekonzerte in der Obstweinschenke. Auf einem neu konstruierten Konzert-Grammophonautomaten werden die bekanntesten Künstler und Künstlerinnen ihre Stimme erschallen lassen, so Caruso, Ferrar, Desligna, Göge u. a. Ferner wird der Honofist aus Kompositionen berühmter Meister wirkungsvoll vorpielen. Das Eröffnungsprogramm weist sehr schöne Nummern auf, die man vom Garten oder von den neurestaurierten Räumen aus genießen kann. (Näheres siehe im Informaten.)

**Das Grundstück Große Steinstraße 33,** eintragend auf den Namen des inzwischen verstorbenen Kaufmanns Stegmann erlöst heute in der Zwangsversteigerung die Witwe Frau Stegmann für das Barggeld von 203 000 Mark unter Übernahme von 66 000 Mark Hypotheken.

**Für langjährige treue Dienste** wurden durch die Verleihung des Allgemeinen Ehrenzeichens ausgezeichnet der Mobilfunkmeister Friedrich Hofmann, der Radmeister a. D. Otto Müller und der Maschinist Ernst Pöschel.

**Diebstahl.** Der Arbeiter Franz W. fuhr gestern in Begleitung eines Koppelweiches mit der Eisenbahn von Gieseln nach Halle. Hier angelangt begaben sich die beiden in den Wäldern, wo sich ihnen ein dem R. von Ansehen bekannter Halbesfelder begeleitete. Die beiden Reisenden erkannten sich auf kurze Zeit und überließen ihren Koffer der Obhut des Fremden. Wer beschrieb aber ihr Erstaunen, als bei ihrer Rückkehr Koffer und Mann verschwunden waren. Der Dieb ist wahrscheinlich mit seiner Beute in einen eben abgehenden Zug gestiegen. — In der Mansfelder Straße wurde gestern einem Fischermeister ein Fahrrad gestohlen. — In der Nacht zum 14. d. M. sind auf diesem Jahrmarkt zwei nicht präparierte Heselplanen, je drei Meter breit und fünf bzw. sechs Meter lang, gestohlen worden. Etwas Käufer dieser Plänen oder Personen, die bezüglich des Täters oder über den Verbleib der Plänen Auskunft geben können, werden gebeten, sich bei der hiesigen Kriminalpolizei, Rathausstr. 19 II, Zimmer 23, zu melden.

**Bei einer polizeilichen Streife** wurde letzte Nacht ein Mann in einem fälschlich der Deliktstrafe stehenden Strohdieben nachgeführt vorgefunden.

**Ein Wasserrohrbruch** entstand gestern vor dem Grundstück Reichardtstr. 17.

### Vereins- und Versammlungsnachrichten.

**Die Glauchaer Schützengesellschaft** hielt am Sonntag nachmittag auf dem Schützenhof an der Heide unter reger Beteiligung ihrer Mitglieder ihr kleines Königsschießen, verbunden mit einem Preisfestessen. Den besten Schuß auf die Königsscheibe gab Herr Fabrikant R. Müller, der diesjährige große König, ab, er wurde nach Schluß des Schießens proklamiert. Beim Preisfestessen erwiesen sich als beste Schützen: Pfeiffersand die Herren Sch. (Pfalz), Adam und E. Tornau; Festaufgabe die Herren Wetterling, Sah und Hering; Standmeister-Pfeiffersand die Herren Pfeiffer (bei seiner Gide), Wiedemann und Burgmann (bei seiner Gide); Standmeisterschaft-Pfeiffersand die Herren Pfeiffer, die Herren Pfeiffer, Bindemann und Adam; Standmeisterschaft-Aufgabe die Herren Hering, Pfeiffer und Wetterling; Rehbod die Herren E. Tornau, Pfeiffer und Wiedemann.

**Die Gieslendorfer Schützengesellschaft** hielt am Sonntag und Montag auf ihrem Schützenhof, „Fuchs am Galgenberg“ ihr diesjähriges Königsschießen verbunden mit Preisfestessen. Als Besten auf der Königsscheibe wurde der Hauptmann der Gide, Herr Rentier Martin Müller, er wurde gestern abend zum kleinen König ausgerufen. Beim Preisfestessen gingen als Beste hervor: auf Pfeiffersand die Herren Spindler, W. Uhlig und Wiedemann (Glaucha); Festaufgabe die Herren Spindler, Hering (Glaucha), Schmidt und W. Uhlig; Stand-Pfeiffersand die Herren Spindler, W. Uhlig, E. Tornau und Wiedemann; Stand-Aufgabe die Herren W. Uhlig, Spindler, Elze und Schmidt; Rehbod die Herren E. Tornau, Wiedemann, Frenzel und Spindler. Danach gab Herr Kunst- und Handelsgärtner Spindler jun. am besten abgehintert. Das Fest schloß mit einem gefälligen Beisammensein im Gesellschaftssaal.

**Der Naturheilverein Halle-Nord, E. V.,** hat am Mittwoch abend 8½ Uhr im Burgtheater, Gr. Golenitz, Vortrag über Er-

haltungsanstalten. Referent: Herr Naturheilkundiger Prinz, Deffau. Gäste sind willkommen.

### Deutscher Privat-Beamten-Verein.

Um die Organisation der Privatangestellten zu befestigen und zu erweitern, hielt auf Veranlassung des Direktoriums des Deutschen Privat-Beamten-Vereins Herr E. Reimund in Magdeburg am gestrigen Abend im Wintergarten einen Vortrag über das Thema: Der Deutsche Privat-Beamten-Verein, seine sozialen und wirtschaftlichen Einrichtungen und Bestrebungen. Der Redner führte in seiner ca. zweifelhändig Rede etwa folgendes aus: Der Stand der Privatangestellten hat infolge der enormen Entwicklung in Handel und Industrie eine sehr erhebliche Steigerung erfahren. Kein anderer Stand ist ihm hierin in neuerer Zeit gleichgekommen. Die letzte, noch heute maßgebende Statistik über die Berufs- und Gewerbeabteilung vom Jahre 1895 befragt, daß innerhalb eines Jahrzehnts der Arbeiterstand eine Zunahme von 60 Proz., der Privatbeamten eine solche von 120 Proz. zu verzeichnen hat; hingegen ist die Zahl der Arbeiter nur um etwa 1½ Proz. gestiegen, wodurch erklärt und gezeigt wird, daß die Privatangestellten nur noch in seltenen Fällen zur Selbständigkeit gelangen, sondern gleich den Staatsbeamten und Lohnarbeitern in wirtschaftlicher Abhängigkeit bleiben. Während nun die Erziehung der Staatsbeamten öftliche Regelung nach allen Seiten erfahren hat und den Lohnarbeitern die Grundlagen dazu in der Arbeiter-Versicherung-Vereinsgesetzgebung gewährleistet worden sind, nehmen an den Segnungen dieser Fürsorge nur diejenigen Privatangestellten teil, deren Einkommen die Grenze von jährlich 2000 Mark nicht übersteigt. Die übrigen aus den verbleibenden Angestellten sind auf sich angewiesen. Da sie eine andere Lebenshaltung gewöhnt, höhere Anforderungen für Wohnung, Kleidung, Erziehung der Kinder machen müssen, macht sich bei ihnen ein Versorgungsbedürfnis nach Sicherung der Ersten im Alter, in Invaliditätsfällen, der Witwen und Waisen ebenfalls geltend. Aus diesem Grunde kann die Herbeiführung einer Pensions-, Witwen- und Waisenversorgung der Privatangestellten durch gesetzliche Zwangsmaßnahmen nur freudig begrüßt werden. Es steht zu erwarten, daß die hierauf gerichteten Bestrebungen durch die Staatsregierung eine Förderung erfahren und nicht auf ungewisse Zeit hinaus verzögert werden. Inzwischen, mag die Regelung dieser Frage jetzt oder später, durch Schaffung einer eigenen Kasse oder durch den Ausbau des jetzt geltenden Invaliden-Versicherungsgesetzes erfolgen, eins dürfte feststehen, daß die zu erwartenden Leistungen für über ein Viertel mehr als bisher zu werden, wie in der Grundvorlesung, bildlich mit welcher ein jeder nach seinen Kräften auf dem Wege der Selbsthilfe eine einigermaßen ausreichende Sicherung der eigenen Zukunft und der der Familie erreichen kann. Alle hierüber hinausgehenden Erwartungen werden zweifellos eine bittere Enttäuschung erfahren. Der Deutsche Privat-Beamten-Verein bietet durch seine auf streng versicherungsmäßiger Grundlage aufgebauten Versorgungsanstalten die beste Gelegenheit, die Sicherstellung der eigenen Erziehung und die der Familie zu verwirklichen. Eine Altersversorgung geschieht von dem 60. Jahre ab; die Invaliditätspension tritt bei vorliegender Berufsunfähigkeit ein; Witwenversorgung wird durch laufende Jahresrenten erreicht; eine Waisenversorgung befindet sich in der Gründung. Die Wirtschaftliche Einrichtungen des Vereins bieten mit der Kaiser-Wilhelm-Privat-Beamten-Vereins-Sitzung den Mitgliedern und Witwen Erziehungsgeldern für deren Kinder; in Not und Bedürfnis geratenen Mitgliedern werden zinsfreie Darlehen, event. vorläufige Zahlung der Prämien auf bestehende Versicherungen gewährt. Sie haben Anspruch auf Rechtsrat und Rechtshilfe, auf Lieferung der wöchentlich erscheinenden Privat-Beamten-Zeitung, auf kostenfreie Stellenvermittlung, auf Rabattergünstigungen in Wärdern und fälschlichen Kurorten, event. werden Freireisen gewährt, auf Versicherungen aller Art. Alle diese Wohlfahrts-Einrichtungen werden erreicht durch den geringen Vereinsbeitrag von halbjährlich 3 Mark. Redner besprach sodann das reichhaltige Sozialpolitische des Vereins, welches wohl beinahe jede Standesfrage in einer zielbewußten, das Allgemeinwohl fördernden Weise zu lösen erhebt, wodurch die etwaigen Gegensätze zwischen Arbeitgeber und Angestellten eine friedliche Regelung erfahren sollen. Mit einem Hinweis auf den Wert der wirtschaftlichen Organisation und den Zusammenflusses aller Stände der Privatangestellten durch den Deutschen Privat-Beamten-Verein, und mit einer Aufforderung zum Eintritt in denselben schloß Redner seine eindringlichen, von lebhaftem Beifall begleiteten Ausführungen.

### Der erste Frost!

**Quedlinburg, 21. Sept.** In der letzten Nacht hat schwacher Frost geherrscht; das Thermometer sank auf Null. Heute morgen lagerte ein leichter Reif auf Feld und Fluß.

### Schwerer Manöverunfall.

**Wien, 21. Sept.** Auf den Reingütern trat das Pferd eines Dragoners in das Loch eines Hammerbaues und stürzte. Es drach das Genick. Der Reiter wurde schwer verletzt ins Garnisonlazarett gebracht.

### Das Gulau-Adolf-Fest in Meuseu.

**Wien, 21. Sept.** Am Sonntag wurde hier das Gulau-Adolf-Fest der Eparchie Wien gefeiert. Um 3 Uhr begann der Festgottesdienst. Die Festpredigt hielt Pastor D. Paul Kaiser aus Leipzig. Am Gulau-Adolf-Denkmale bei Wien heißt: „Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft, der Liebe und der Zuversicht.“ In steinerner Weise und in fälschlich vollendeter Diktion betonte der hochgebildete Kammerherr die Frage: „Wozu ist der rechte Gulau-Adolf-Bereitschaft?“ Es ist 1. „nicht der Geist der Furcht, darum bekennen und proklamieren wir“, 2. „der Geist der Zuversicht, darum bekennen und reformieren wir an uns“, 3. „der Geist der Liebe, darum bekennen und tolerieren wir“, 4. „der Geist der Kraft, darum bekennen und triumphieren wir.“ Das einfache, aber schöne Gotteshaus, welches durch die Gesehichte geweiht ist, hat in diesen Tagen von einer schwedischen Bekehrerin Gustav Adolfs, die nicht genannt sein will, ein prachtvolles Altarfenster erhalten, welches das Brustbild des unerschrockenen Heldentöters zeigt mit der Umschrift: „Cum Deo et victoribus armis.“ Unter dem Bilde ist das schwedische Staatswappen mit Gulau Adolfs-Hauswappen und darüber eine Königskrone. Ein Band unter dem Staatswappen trägt den Wahlspruch, der auf den schwedischen Fahnen zur Zeit Gustav Adolfs lautet: „Si deus pro nobis, quis contra nos?“ Um 5 Uhr fand im Saale des Gulauhauses eine sehr gut besuchte Akademie statt, in welcher der Ortspastor, Herr Pastor Gieseler, die Festversammlung nachdicht begrützte und dann einen Vortrag hielt über die geschichtlichen Beziehungen Meuseus zu Gustav Adolf. Zum Schluß gab der Vorsitzende des Gulau-Adolf-Vereins, Dionysus Baensch-Wien, einen kurzen Bericht über die diesjährige Hauptversammlung des Provinzialvereins in Burg.

### Weste die fälschlichen Schwimmabdes.

**Gotha, 21. Sept.** In Anwesenheit von Vertretern der Staats- und Gemeindebehörden sowie der Presse und einer großen Anzahl sonstiger geladener Personen fand heute die Einweihung des neu erbauten Stadt- und Schwimmabdes

### Bacher's Woll-Wasch-Seife

verhindert das Einfließen und Verfilzen wollener Stempfe u. Unterkleidung. Allein zu haben bei: Julius Bacher, Halle S., Leipzigerstr. 12.



Frankreich und dehnte die Kreise seiner Fahrten nach dem Orient und Amerika aus. Ueberall feierte er Triumphe, nicht am wenigsten in Deutschland, wohin er zum ersten Male im Jahre 1876 kam.

Die Popularität Sarasate und die Ovationen, die ihm in seiner Heimatstadt zuteil wurden, überließen alle bei uns landläufigen Begriffe. Wenn er nach Spanien zurückkam, ermatete ihn an der Grenze ein Salonwagen des königlichen Hofes, der während der Zeit seines Aufenthaltes in Spanien immer zu seiner Verfügung stand. Bei Hofe wurde Sarasate mit der größten Auszeichnung behandelt, und die Königin Christine verlieh ihm das Großkreuz des Ordens Karls III. mit dem Titel Erzherzog. Ohne ein Weiberskind zu sein, hat Sarasate sein Leben als Junggelleie zugebracht. Er war durch und durch französischer Spanier und behag eine prachtvolle Villa in Paris am Boulevard Malesherbes Nr. 8. Seine Geige, die einen Wert von 50 000 Fr. besitzt, muß jetzt nach seinem Tode wieder in den königlichen Schatz zurückgegeben werden. Sarasate war außerordentlich wüsthaltig.

Seine Größe lag in dem bestrickenden Zauber der Tongebung und auch in der fabelhaften Technik, über die er verfügte. Auch als Komponist trat er hervor, doch hier ist seine Bedeutung nicht wesentlich. Für ihn schrieb La Lo sein erstes Violinconcert, B u z u sein zweites Konzert und die Sinfonische Kantate.

In Biarritz, umflossen von Licht und Sonne, nahe der Grenze seines geliebten Heimatlandes, ist Pablo de Sarasate seit und ohne Kampf dahingegangen. In der Geliebtheit seiner Kunst und in dem Abwenden der Weltweit hat er sich selber ein Denkmal errichtet, das unvergänglicher ist als Stein und bleibender als Erz.

Ueber das letzte Auftreten Sarasate in Halle am 21. November 1907 schrieb Bruno Hedrich in der „Allgemeinen Zeitung“: „... Sarasate zeigte besonders in der Chaconne, aber auch im Largo und Allegro aus den Sonaten von Bach die alte Meisterhaftigkeit; für sein Alter — er ist über 60 Jahre — eine bewundernswürdige, fast jugendliche Geschmeidigkeit der Finger- und Bogentechnik. In seinen Bravourstücken glänzte Sarasate fort in aller wunderbarer, reizvoller Eigenart, und sein feiner, bestrickender, goldener Ton klang besonders bei Bach ohne eine erdrückende Begleitung und durch die Zugabe: Nocturno von Chopin außerordentlich durch. Wenn sich gelähmte Stimmen vernehmen ließen, die den Ton kleiner fanden, so maß ich entgegen, daß Sarasate Ton niemals groß war und immer wie geföhrt nur durch die hohe Reize und Weichheit des Tones.“

Die „Saale-Ztg.“ schrieb damals: „... Berücksichtigt man, daß Sarasate die Grenze der 60 Jahre überschritten hat, so interessiert schon die physische Ausdauer und die Zuerstfähigkeit seines Gedächtnisses, ein Interesse, das sich bei der Erinnerung verdichtet, angefaßt, jedoch heftig heftigen Empfindens und schließlich in menschlichen menschlichen Könnens. Sehr merkwürdig in seiner äußeren

Faltung, die immer noch bis in die Fußspitzen hinein elegant und agil ist, sind seine Augen, die jumeit wie verapnotisiert auf irgend einen Punkt in der ferne starren, in dessen die Hände scheinbar rein mechanisch ihr Hauswerk verrichteten. ... Der Ton seiner Geige klang heute so edel und finklich wie nur je. ... Ganz in seinem Element und darin auch vollkommen noch der alte Geigneur, der mit gelassener Lebenswürdigkeit seine Gaben ausstellt, war Herr Sarasate in seinen eigenen Kompositionen. ...“

### Vermischtes.

#### Choleraimpfungen in Petersburg.

Zu einem eigenartigen Experiment greifen die Petersburger Aerzte. Da viele Bewohner fürchten, sich gegen die Cholera impfen zu lassen, haben die Doktoren und Laboranten des kaiserlichen Instituts für Experimentalmedizin beschlossen, den Nutzen der Choleraimpfung am eigenen Körper zum allgemeinen Wohl zu demonstrieren. Nach zweimaliger Impfung gegen die Cholera haben sie beschlossen, sich erste Choleraabgüsse einzimpfen zu lassen. Dieses kühne Experiment erregt in Petersburgers ärztlichen Kreisen das allergrößte Interesse, weil durch diesen Versuch der Nutzen der Choleraimpfung mit großer Sicherheit festgestellt werden kann. Dem Ausgang des Experiments blickt man mit Spannung entgegen. Wegen des starken Umfanges der Cholera hat die Stadt mehrere Analysen des Trinkwassers in der städtischen Zeitung an verschiedenen Punkten vornehmen lassen und festgestellt, daß das Newawasser nicht mit Cholera infiziert ist.

Ein bezeichnendes Schreiben sandte Graf Zeppelin der „Osnaabrücker Zeitung“, die über 20 000 Mk. gesammelt hatte. Es heißt dort u. a.: „Die Durchsicht der Geberliste hat mich einen Einblick in die Seele der Bevölkerung von Osnaabrück tun lassen, der mich tief bewegte. Alle Alters- und Berufsclassen haben sich herangezogen, um den großen nationalen Gedanken, mein Luftschiff von neuem erleben zu lassen, durch einen Beitrag zu fördern, bis herunter zu dem einfachsten Manne, für den der gespendete Beitrag ein schweres Opfer bedeutet, bis herab zu den Kindern, deren Sparsamkeit das ganze kleine Vermögen ausmacht, alle sich nerkerten, um mir zu helfen. Und nicht wenige sind es, die in großer Befriedenheit ihre Namen verzeichnen und sich begnügen mit dem stillen Bewußtsein, ihr Scherflein auf den Altar des Vaterlandes gesetzt zu haben. — Es ist eine erhabene Kundgebung edel vaterländischen Sinnes, und treuer deutscher Opferwilligkeit, die mich tief bewegt, und ich bitte die geehrte Redaktion, allen denen, die mir in so hilfsbereiter Weise zur Seite ge-

treten sind, meinen tiefgefühlten Dank zu übermitteln. Ich hoffe, mich in kurzem in einer solchen Opferleistung des deutschen Namens.“

Wiberluft der englischen Militär-Luftschiffahrt. In Frankreich waren die mit dem englischen Militär-Luftschiffahrt unternommenen geheimen Flugvorhaben wenig von Erfolg begleitet. Der Ballon erlosch zwar, fiel aber bald zur Erde nieder. Wichtige Teile wurden gerettet.

Ein Cholerafall. Gestern abend wurde die 28jährige Gattin des vor fünf Tagen aus Peterhof in Berlin eingetroffenen Staatsrats im russischen Justizministerium Grigolenski unter bringen dem Choleraerkrankung in das Rudolf Virchow-Krankenhaus eingeliefert. Die Frau fand Aufnahme in den Choleraabaren. Die Krankenhausverwaltung hat unermüßlich alle Isolierungsmaßnahmen getroffen.

Wituar Wright unternahm gestern mit seinem Aero-plan einen Flug von einer Stunde zu 30 Min. 25 Sek., wobei eine Strecke von 66,600 Kilometer zurückgelegt wurde.

Die „Fernschreibmaschine“. Die Erfindung der drahtlosen Telegraphie hat jetzt eine interessante Anwendung auf die Schreibmaschine gefunden: In London hat der holländische Elektrotechniker Janus Kruider einen neuartigen Apparat erfunden, der es ermöglicht, auf größere Entfernungen auf elektrischem Wege eine Schreibmaschine in Aktion zu setzen. Ein kleiner Apparat dient dabei als „Sender“, beim Anschlag der Buchstabenmechanik springt bei jeder Letter eine kleine Metallnadel in die Höhe; sie berührt ein Metallband, das darüber hingeleitet und das bei jeder Berührung einen elektrischen Strom entwickelt, dessen Wellen von einem beliebig weit entfernten Empfangsapparat aufgenommen werden. Die Empfangsmaschine trägt ein ähnliches langes Metallband, das mit dem des Senders genau abgestimmt ist und alle Wellen aufnimmt. Durch einen Elektromagnet wird dann der betreffende Buchstabe mechanisch in Tätigkeit gesetzt. Die Versuche, denen eine Reihe Schaperdellen beizugehören, gelangen vollkommen: die durch die drahtlose Schreibmaschine gegebenen Mitteilungen wurden durch die Empfangsmaschine im Nebenraum sofort automatisch niedergeschrieben.

Wegen Zunahme der Cholera in Petersburg ist im Stockholm der Reiseverkehr nach dort einstweilen eingestellt worden.

Bestbewährte gesunde und magen-darmkränke Kufeke Nahrung für schwächliche, in der Entwicklung zurückgebliebene Kinder.

# Haben Sie schon einmal daran gedacht, es mit Kathreiners Malzkaffee zu versuchen?

### Amtliche Bekanntmachungen.

#### Ausschreibung.

Die Auktionen der Schiffsanfrage soll im Wege der Versteigerung vergeben werden. Angebotsfrist bis zum Ansatzen, den 26. September 1908, vorm. 10 Uhr im Magistrats-Bureau I, Zimmer Nr. 23 des Wogegebäudes, einzusehen, wofür die Bedingungen nebst Zeichnungen auszuliegen und auch die Bedingungen schriftlich entnommen werden können. Halle a. S., den 21. September 1908. Stadtmagistrat.

### Bekanntmachung.

Die Versteigerung der verfallenen Pfänder vom Monat Juni 1907 findet am 23. September d. J. 8. und an den darauf folgenden Tagen vormittags von 9-12 Uhr und nachmittags von 4-6 Uhr im Auctionslokal des Versteigerers, An der Marienstraße Nr. 4, statt.

### Verkauf von Apparaten u. dergl.

Ein Dampfdesinfektionsapparat, ein Dampfbrühapparat, eine feine Wassertrömel und ein Behälter altes Öl, in der Universitäts-Veranstaltung zu Halle a. S. Julius Kühnstraße lagern, sollen öffentlich verkauft werden. Die Verkaufsbedingungen können im Dienstzimmer des Maschinenmeisters derselben Klinik von 9 bis 12 Uhr eingesehen werden; die Angebote bis zum Freitag, den 25. September d. J., vormittags 10 Uhr verschlossen einreichen an die Stl. Kreisbauinspektion II Halle a. S. 16298

### Elektrische Straßenbahn Halle-Merseburg.

Vom 1. Oktober d. J. ab können für die Elektrische Merseburger-Strassenbahn und die ganze Strecke Halle-Merseburg folgende Preise ermäßigungen für Monats- und Schüler-Monatskarten zur Einführung:

1. Monatskarten Merseburg-Zimmerborn	7.20 Mk.	jezt 6.20 Mk.
2. Monatskarten Halle-Merseburg	11.40 "	jezt 9.20 "
3. Schülerkarten Merseburg-Zimmerborn	4.40 "	jezt 3.60 "
4. Schülerkarten Halle-Merseburg	7.00 "	jezt 6.00 "

Halle a. S., den 21. September 1908. Die Betriebsdirektion.

### Bekanntmachung.

Wir beabsichtigen auch in diesem Winterhalbjahr einen theoretischen Meisterkursus zu veranstalten, dessen Unterricht sich auf Gesetzeskunde, Buchführung und Kalkulation erstreckt. Die Dauer des Kurses beträgt in der Regel 60-70 Stunden. Der Unterricht findet wöchentlich an 2 Abenden je 2 Stunden statt. Zur Teilnahme zugelassen wird jeder Handwerker, welcher seine Lehrzeit beendet hat. Auf vielfachen Wunsch sollen diesmal versuchsweise auch die Ehefrauen und Töchter der Handwerker zugelassen werden. Als Beitrag zu den Kosten wird erhoben: von den selbständigen Handwerkern 1.50, von allen anderen Teilnehmern 3 Mk. Anmeldungen zu dem Kursus sind bis zum 1. Oktober d. J. bei uns zu bewirken. Halle a. S., den 21. September 1908. 16304 Die Handwerkskammer.

### Villengrundstück

Kirchtor 4

### Neue Promenade 3 besonders schöne Kontorräume

mit großem, herrlich angelegtem Park und Gartenanlagen, 3178 qm groß, wunderbar gelegen, sofort zu vermieten oder preiswert zu verkaufen. Näheres Große Steinstraße 74, I.

### Wohnung oder Haus

mit Garten, mindestens 7 Zimmer im Norden, nicht zu weit vom Zentrum zum 1.4. 09 oder später gesucht. Offert. unt. H. 3045 a. d. Exped. d. Bl.

### In meinem Hause Neue Promenade 3

sind die Räume, in denen bis jetzt ein Barbiergehäuf mit Erfolg betrieben worden ist, anderw. zu vermieten. Max Born.

### Grundstücke.

In Kottum Betriebe befindliches altemodernisiertes Reizehof in (alt. Meißenerstadt) zur. Kammerberg, mit 101,3 ver. Fr. 125000 Mk. Preis 200000 Mk., Unt. ca. 48000 Mk. Näheres. Junk. Tottenborn, Zandshausen.

### Villengrundstück

Zentralgeleg., elektr. Licht, Gas, groß. Garten, gut verzinst, ist zu verp. Off. u. G. 27602 a. Hansenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.

### Zweifamilienhaus

in besserer Wohnlage, Mühlwegviertel, mit Garten, hochverzinshaltig, preiswert zu verkaufen. Offerten unter B. O. 1979 an Rud. Mosse, Halle a. S.

### Geldverkehr.

#### Pupillarische

1. Spahthof 60-90.000 Mk. Verbsch. Objekt Ader und Rabbit in Höhe von ca. 600.000 Mk. auf längere Zeit gegen entsprechenden Zinsfuß geteilt. Bei. Offerten unter V. 2993 an die Expedition dieser Zeitung erbeten. 14835

### Mietsgesuche.

Gesucht v. 2 jungen Herren möblierte Stube m. Kammer, Nordviertel. Offerten m. Preisangebot u. B. 27593 a. d. Exped. d. Bl. 16329

### Mietsgesuche.

Beamt. sucht möbl. Zimmer mit Kabinett, Nähe Fr. Steinstr., zum 1. Oktbr. Offerten mit Preisangebot an die Exped. d. Bl. unter G. 27592.

### Das meiste Geld

schafft rats für ganze Nach-lasse von Widdeln, Lebens-, Kontos- und Reparations-Einrichtungen, sowie Geldstrafen, Pfandloos etc. Friedr. Pelike, Gelehrter. Tel. 2456. Kaufe auch fast ganze Lager neuer Möbel.

### Strimpfe in jeder Stärke

werden auf angefrachtet bei 121 H. Schnee Nachl., Gr. Steinstr. 17.

### Kleine Anzeigen

### Angebote und Gesuche aller Art

wie sie das Wirtschaftliche täglich notwendig macht, sind in der am Platz Halle und in der Provinz Sachsen bis nach Anhalt und Thüringen hin anstehenden.

### „Saale-Zeitung“

von gutem Erfolg. Der niedrige Zellpreis von 20 Pf. erleichtert einem Inserentenvertrah in un-ormer sets. Zeitschriften in den hochwichtigen Kreisen in Stadt und Land beliebten Blatte, dessen sich ein großer Inserentenmarkt regelmäßig und mit bester Wirkung zu Ankündigungen aller Art bedient. Verlangen Sie Probe-Dr. und Offerte.

### Die Tätowierung,

ihre Entstehung u. Wiederentstehung. Diese Broschüre versteht ge. (Einb. von 20 J. in Briefen. Max Edor. 1896 München 83, Blumenstr. 83.

### Gustav Schaeff

Albrechtstr. 22, Ecke Ludw. Wuchererstr. empfiehlt

### Gülhstrümpfe, Gaszylinder

für alle Arten stehendes und hängendes Gasglicht. Lager aller Bedarfsartikel 15030 für Gas- u. Petroleumbeleuchtung.

### Meine neu aus Oelporträts

Die Oelmalerei, die in der Kunstwelt die höchste Stufe erreicht hat, ist in der Hand des Malers Carl Grunert, Porträtmaler, Jägerstr. 7, 1. Obergeschoss, zu erlangen. Herrm. Heintze ich, daß mit heute Herr C. Grunert zahlreiche Anerkennungen schreiben, zum Teil vom hohen Adel, vorgelegt hat. Spätern, 18. September 1908. Wohlgebl. Der Antiquarier, J. R. Heinrich Berner. (Mitsiegel).

### Stärke für Leipzig,

Besteinsgüter energischer Vertreter nach Leipzig. 12678 an Hagenstein & Vogler H.-B., Leipzig. 16283